

N<sup>o</sup> 235.

Freitag, den 23. August.

1839.

### Bekanntmachung,

die mit den die Rechte studirenden Stipendiaten und Expectanten auf den Termin Cruois 1839 zu haltenden Prüfungen betreffend.

Nachdem zu der auf den Termin Cruois 1839 zu haltenden zweiten halbjährigen Prüfung der Königl. Meißner, Triller'schen und Ministerial-Stipendiaten und Expectanten, so die Rechte studiren, verschritten werden soll; als wird denselben solches hiermit bekannt gemacht, selbige zugleich auch aufgefordert, sich, und zwar

die Königl. und Ministerial-Stipendiaten,

Freitags, den 6. Septbr. d. J., Nachmittags um 2 Uhr,

die Triller'schen und Procuratur-Stipendiaten, so wie die Expectanten, welche im zweiten und dritten Jahre ihres akademischen Studiums stehen und nicht dem philologischen Expectanten-Examen beigewohnt haben,

Sonnabends, den 7. September d. J., Nachmittags um 2 Uhr,

im Collegio juridico Behufs der abzuhaltenden Prüfung einzufinden. Wie nun sämtliche Stipendiaten und Expectanten hierbei nochmals auf die in der unterm 20. October 1834 bekannt gemachten Stipendiaten-Ordnung enthaltenen Vorschriften verwiesen und auf die durch die Nichtbefolgung derselben für sie entstehenden Nachteile aufmerksam gemacht werden, so wird denselben noch besonders eröffnet, daß sie die nach §. 16. sub 2. einzureichenden Verzeichnisse der gehaltenen Vorlesungen sammt den Collegienbüchern

Mittwochs, den 28.

und Donnerstags, den 29. August d. J.,

an den Universitäts-Registrator Krause in der Expedition des Universitäts-Gerichts, als den zur Empfangnahme und Uebergabe an die Herren Examinatoren von der unterzeichneten Facultät Beauftragten, abzugeben, von demselben auch den Tag nach statt gefundener Prüfung die Collegien-Bücher wieder abzuholen haben.

Auf den abzugebenden Verzeichnissen ist übrigens der vollständige Vor- und Zuname, der Inscriptionstag, das Stipendium, welches ein jeder genießt, oder ob er bloß Expectant ist, und zum wie vielfachen Male er der Prüfung beigewohnt, gleich zu Anfang zu bemerken.

Bloß diejenigen der obgedachten Expectanten, welche diese vorchriftsmäßigen Verzeichnisse eingereicht haben, werden zu dem juristischen Expectanten-Examen zugelassen werden.

Leipzig, den 20. August 1839

Die Juristen-Facultät in der Universität das.

### Bekanntmachung,

die mit den Medicin studirenden Stipendiaten auf den Termin Cruois 1839 zu haltenden Prüfungen betr.

Hiermit werden sämtliche Königl., Meißner Procuratur-, Ministerial- und andere Facultäts-Stipendiaten, auch resp. Expectanten, so Medicin studiren, aufgefordert,

den 7. September 1839,

welcher zur Abhaltung der zweiten halbjährigen Prüfung pr. term. Cruois 1839 angesetzt worden ist, Nachmittags um 3 Uhr im theatro anatomico Behufs der abzuhaltenden Prüfung sich einzufinden. Zugleich wird die genaue Beobachtung der Vorschriften der Stipendiaten-Ordnung wiederholt in Erinnerung gebracht und haben diejenigen, welche derselben nachzukommen unterlassen, die etwaigen Nachteile sich selbst zuzuschreiben.

Leipzig, den 21. August 1839.

Die medicinische Facultät daselbst.

D. Weber, d. J. Decant.

### Die Glockenweihe zu Schönefeld.

Für einen großen Theil des jetzt in unserer Stadt lebenden Geschlechts sind die Verwüstungen, denen in den furchtbaren Kämpfen der Octobertage des Jahres 1813 unser freundlicher Nachbarort Schönefeld unterlag, kein Gegenstand der eignen Anschauung gewesen. Gewiß aber vermochten die Erzählungen vieler noch in unserer Mitte Weilenden ihnen ein genügendes Bild von dem Schicksale der unglücklichen Bewohner jenes Orts in damaliger Zeit hervorzurufen. Hat auch eine Zeit von fast 26 Jahren die Spuren der Greuel getilgt, welche sich über eine Gemeinde ausbreiteten, die von jeher eben so wie die mit ihr in Parochialverbindung stehenden Gemeinden mit uns in mannigfacher Hinsicht verbunden war, so konnte doch die Kunde von der Schreckenszeit bei dem Ältern wie bei dem

jüngern Geschlechte Leipzigs die Theilnahme an dem Feste des 21. Aug. nur erhöhen, welches die heißesten Wünsche unserer theuren nachbarlichen Gemeinden in Erfüllung gehen ließ. Eben darum darf eine Erwähnung dieses Festes auch in den Spalten d. Bl. nicht fehlen, schon um der Erinnerung willen für die, welche nach uns kommen.

Die Wohnungen waren wieder emporgestiegen, das Gotteshaus der Parochie Schönefeld versammelte schon lange wieder die theuern Gemeindeglieder in seinen freundlichen Räumen; aber nicht rief sie das festliche Geläute zur gemeinschaftlichen Gottesverehrung. Die, welche in der Blüthe ihrer Jahre den Ton der Glocken noch vernommen, sie lauschten als Greise mit Wehmuth den Tönen, welche die ehernen Zungen aus der nahen Stadt zu ihnen hinübersandten. Die, welche bereits als junge Männer und Frauen im Kreise ihrer Gemeinden wirkten, sie hatten, so lange sie zurückzuden-

ten vermochten, innerhalb der Grenzen ihrer Pfarren den Tönen der Glocke nicht vernommen, und die Macht der Gewohnheit konnte leicht hier einen nicht wünschenswerthen Einfluß äußern. Doch geschah dies nicht, und vornehmlich durch die Kraft, durch den Willen der betreffenden Gemeinden selbst wurde der Tag bereitet, an dessen Feier Leipziger Bürger einen so lebhaften Antheil nahmen.

Es ist bekannt, welche Hindernisse sich der Anschaffung eines Glockengeläutes für die Parochie Schönfeld entgegensetzten. Wir wollen es nicht wiederholen, wie gleich zum Eintritte der Periode nach dem Jahre 1813 bittere Täuschungen in dieser Beziehung obwalteten. Ein Fonds vorzüglich auch durch den Edelsinn der Gerichtsherrschaft, wurde durch Beiträge hervorgerufen, zu dem auch die Anfangs das Schlachtfeld häufiger Besuchenden, vornehmlich Engländer, mit beistrueten. Doch blieb er nur klein und betrug, wenn wir nicht irren, im November 1828 erst 237 Thlr. Einer der trefflichsten Bürger Leipzigs, der verewigte Kammerath und Ritter Ploß, suchte dem Mangel eines Glockengeläutes für Schönfeld, dem er ja selbst angehörte, dadurch abzuhelfen, daß er eine zu Stuttgart aufgekommene Eisfindung von Metallstäben für die Kirche des genannten Orts anzuwenden gedachte. Ueber diese Versuche am 10. April 1829 hat zu seiner Zeit das Tagebl. (vgl. Nr. 116 v. J. 1829) hinreichend berichtet. Sie scheiterten und man wollte auf die Versuche mit den eisernen Glocken zurückkommen. Sie, von Sr. Majestät dem König von Preußen in den Jahren 1817 oder 1818 gnädigst gesch. nkt, wurden in dem Jahre 1820 oder 1821 anzuwenden versucht; allein mit so wenig glücklichem Erfolge, daß eine der Glocken sogar einen Riß erhielt, und eine im Jahre 1829 anderweit zuveranstellende Probe von der Gemeinde verboten wurde. — Nimmer aber rasteten der vormalige Ortspfarrer, M. Rothe, und sein jetzt im Amte befindlicher Nachfolger Pastor Wildenhahn, verbunden mit der aus unserm ehrwürdigen Superint. D. Großmann und dem Gerichtsdirector D. Pillwiz bestehenden Kircheninspection für die Anschaffung des Geläutes zu wirken, und insbesondere seit dem September 1835 wurden die Verhandlungen wieder aufgenommen, wobei die Gerichtsherrschaft nicht unthätig blieb. Ist es auch natürlich, daß in einer so starken Parochie, wie die Schönfelder ist\*), nicht alle Ansichten sich plötzlich einen, so gelang es am Ende doch, eine größere Einheit herbeizuführen. Der wackere Architect und Taxationsrevisor E. Kanitz leitete die technischen Vorarbeiten und zum Vollführen des Werkes wurden der Zimmermeister Schlauersbach aus Volkmarstorf als Erbauer des Glockenstuhls und unser Rathsglockengiesser Jaud zur Fertigung dreier, weiter unten näher zu beschreibenden Glocken erwählt. Mit ihnen wurden unterm 19. Mai 1839 die dießfalligen Contracte abgeschlossen.

Bereits unterm 29. Juli und 5. August wurde der von Hrn. Schlauersbach gelieferte Glockenstuhl durch Sachverständige besichtigt und vollkommen preiswürdig erkannt. Dann fand unterm 19. August d. J. die Besichtigung der von Herrn Jaud glücklich vollendeten Glocken auf hiesigem Rathsholzhofe statt, wozu als Sachverständige die Herren M. Fischer, Professor der Physik, Musikdirector Pohlenz und Organist Becker gezogen wurden, welche sich sämmtlich durch das Werk befriedigt erklärten und insbesondere den Ton rein und voll fanden.

\*) Sie zählt, wenn wir nicht irren, zehn Gemeinden: Schönfeld, Abtnandorf, Volkmarstorf, Altfeilerhausen, Neufellthausen, Reudnitz, Anger, Crottendorf, Volkmarstorfser Straßenhäuser u. Stünz-

den Tag der festlichen Glockenweihe festzusetzen, und schon seit einigen Tagen äußerte sich das Interesse der Leipziger an dieser Feier lebhaft, noch verstärkt durch das Erscheinen des Festprogramms, welches der würdige Ortspfarrer Wildenhahn verfaßt hatte. Schon am frühen Morgen besetzten sich die Straßen zum Dresdner Thore und die von ihm nach den Roglgärten führende mit einer unzählbaren Menge\*). Ein Theil der Reiter, welche an dem Festzuge Antheil nahmen und sich schon früh halb sechs in der Nähe des Schönfelder Hofes versammelt hatten, traf in Leipzig ein, um die Glocken aus der Rathsglockengiesserei abzuholen. Die erste derselben wurde von 8 mit Blumen geschmückten Pferden, die zwei andern von 6 Pferden gezogen, und die Wagen waren von den Gewerken umgeben. Da, wo das Reichthum der Stadt endet, und das Parochialgebiet von Reudnitz beginnt, wurden die Glocken von der andern Reiterabtheilung, welche der Herr Capitain Baron von Eberstein in geschmackvoll gewählter Uniform und begleitet von dem mit einem breiten rothen Bande geschmückten Herrn Kaufmann Louis Ploß anführte, empfangen, so wie von einer großen Zahl blühender Kinder beiderlei Geschlechts aus den verschiedenen Schulen der Parochie, die festlich geschmückt, mit Fahnen versehen, welche das Datum ihrer ersten Entstehung und den Ortsnamen trugen, von ihren wackern Lehrern geleitet wurden. Jetzt ertönten die am Wege, in dessen Nähe die Räume schon am 14. October 1813 ganz besonders merkwürdig wurden, stehenden Böller, und der Zug setzte sich nach Reudnitz hinein in Bewegung. Ihn eröffnete ein Trompetercorps, dann folgte der Commandant v. Eberstein mit seinem Adjutanten Ploß und ein Fahnenträger zu Pferde, den eine mit sächsischen Farben gezierte Reiterabtheilung zu Pferde begleitete. Mit Vergnügen konnte man unter der Zahl dieser Parochianen viele angesehene Einwohner Leipzigs erblicken. Nun folgten die verschiedenen Schulen mit ihren Lehrern, der Ortspfarrer mit den Kirchvätern. Zwei Anführer zu Pferde, geschmückt mit blau und weißen Schärpen, den bayerischen Farben, eröffneten nun den eigentlichen Glockenzug, und zwischen jeder Glocke, die große, mittlere und kleine, bewegte sich eine Reiterabtheilung. Dann schloß sich eine lange Reihe von Wagen an, die wiederum, außer einem Theile der Parochianen, viele Leipziger enthielten. Hier gewahrte man in einem derselben den Herrn Kreisdirector und Ritter D. von Falkenstein und den Herrn Kirchenrath D. Meißner. Auch der Herr Archidiaconus D. Klinkhardt nahm an der Festfreude Antheil, so wie natürlich vor Allem der Gerichtshalter Herr D. Karl Pillwiz. Unser verehrter Herr Superint. D. Großmann war durch eine kürzlich angetretene längere Reise verhindert, an der Feier Theil zu nehmen.

Umwogt von der Menge trat der Zug in Reudnitz ein. Hier in der Nähe der ersten, reich mit Wimpeln und Laubgewindengeschmückten Ehrenpforte hielt der Zug an. Unter Musikbegleitung ertönte ein Festgesang und von einem eigends dazu errichteten Rednerstuhle herab sprach der Ortsprediger Wildenhahn die ersten Worte des Willkommens an die lang entbehrten Freundinnen, welche aufs Neue in das Vaterhaus einziehen sollten. Erhebend war der Augenblick, als er die Jugend aufforderte, die Glocken zu bekronen. Nach dem Segensspruche bewegte sich der Zug durch Reudnitz nach Volk-

\*) Keiner verschonte diese nicht das Eigenthum Anderer, trotz der flehentlichen Bitten ärmere Grundstücksbesitzer. Wir hören ihren Mann bitter klagen, daß ihm auf seinem Stüchlein Felde ein großer Theil seines Krautes total darnieder getreten worden war. Warum wir dies hier erwähnen, wird Jedermann leicht einsehen.

marksdorf, über den sogenannten Berg dem Wege zu, der über die Eisenbahn hinweg nach der großen Schönefelder Allee führt. Ueberall waren Ehrenpforten errichtet, die mit Inschriften versehen waren, und an denen Halt gemacht wurde, um den Glocken ein herzliches Willkommen zuzurufen. Von vielen, reich mit Menschen garnierten Häusern woben mächtige Flaggen herab und auf einem mit Blumengewinden umgebenen Schlagbaume ruhten Kanonenkugeln, mit der Jahreszahl 1813 versehen. Am Eingange der Allee, wo wiederum Böllerschüsse ertönten, wandte sich der Zug rechts und trat dann am obern Ende des Derts in denselben ein, um sich nach der Kirche zu bewegen, jetzt an der Spitze ein Musikcorps der Leipziger Garnison. Hier wogte nun die Menschenmasse zusammen und füllte vor Allem die Räume, welche zwischen der Kirche — deren Thurm Wimpel umgaben — und dem erhabenen liegenden Friedhofe und einem großen freien Plage sich befanden, den die Güte der Gerichtsherrschaft auf das Festlichste geziert hatte. Auf ihm stiegen zwei schlanke Säulen empor, zwischen Laubgewinden das sächsische und bayerische Wappen unter einer Königskrone tragend. Hier waren Zelte, mit den sächsischen, bayerischen und englischen Farben geziert, aufgeschlagen, welche später die hauptsächlichsten Theilnehmer am Feste in ihren Räumen aufnahmen.

Die Masse ordnete sich nun, die Glocken fuhrn in den Raum zwischen der Kirche und dem freien Plage ein, wurden von der Schuljugend umgeben und nun betrat die Stufen, welche zum Friedhofe führen, der Kirchenrath D. Meißner, begleitet von dem Dertspfarrrer. In gemüthlicher Rede, wie wir sie von dem würdigen Manne gewohnt sind, sprach er nun zu der andächtig lauschenden Menge über die Bedeutung des Tages, die Erinnerung an jene Schreckenszeit, deren Entstehen jener seine Existenz verdankte, verabschiedend. Ihm folgte mit begeisteter Ansprache Hr. Pastor Wildenhahn, und als der erhebende Augenblick gekommen, als der Redner mit kräftiger Rede die Glocken weihete und ihnen die Namen „Glaube, Liebe und Hoffnung“ ertheilte, die Böllerschüsse diesen Moment verkündeten da sah man manches Auge derer sich feuchten, die jetzt die Vergangenheit und die Gegenwart vereint an ihrem Innern vorüberziehen ließen. Fromme Gesänge hoben das Ganze noch mehr. So war der hauptsächlichste Theil der Feier am 21. August beendigt. In den Zelten vereinten sich viele angesehene Männer zu einem Frühstück, wobei es an beziehungsreichen Reden nicht fehlte. Auch der Schuljugend wurde ein froher Tag bereitet. Die Menge zerstreute sich, wenn schon ein großer Theil in Schönefeld blieb, um den Tag anderweit festlich zu begehen, und insbesondere dem Aufziehen der Glocken beizuwohnen, welches in den Nachmittagsstunden, begleitet von Musik und Böllerschüssen, glücklich von Statten ging, worauf der Zimmermeister Schlauersbach eine Dankrede in Versen mit den gewöhnlichen Toasten vom Thurme herab hielt. Er sowohl als Hr. Jauk erhielten nach Beendigung des Ganzen durch den Dertspfarrrer zwei von der Gutsherrschaft ihnen verehrte silberne innen vergoldete Becher überreicht.

Der von Herrn Schlauersbach für 265 Thlr. gefertigte neue Glockenstuhl, welcher die neuen Ankömmlinge empfing, ist gänzlich nach einem Anschläge des obgenannten Herrn Kanitz gefertigt. Nach diesem Anschläge sollte das Gewicht des Glockenstuhls 17,933 1/2 Pfd. betragen, und wenn das Gewicht für die 1. Glocke zu 3140 Pfd., für die 2. zu 1817 Pfd., für die 3. zu 766 Pfd. gerechnet wurde, so gab dieß eine Summe von 23,556 1/2 Pfd. oder 214 Ctr. 16 1/2 Pfd., und es wurde sorgfältig ermittelt, daß durch dieses Ge-

wicht für die Thurmbalkenlage und den Thurm nicht das geringste zu befürchten war. Was die von unserm trefflichen Meister Jauk hergestellten D, Fis, A anschlagenden Glocken anlangt, so sollte vertragsmäßig die große derselben 24 Ctr., die mittlere 13 und die kleine 6 1/2 Ctr. wiegen. In der Wirklichkeit aber wiegt die große 26 1/2 Ctr., die mittlere 15 Ctr. 32 Pfd. und die kleine 8 Ctr. 92 Pfd. Jeder Ctr. dazu genommenes neues Metall wurde mit 44 Thlr. pr. Cour. und das Uebrige an Wellen, Eisenwerk u. mit 100 Thlr. pr. Cour. vergütet. Das auf der Pfarre zu Schönefeld noch vorräthig gewesene alte Metall wurde mit 28 Thlr. der Ctr. in Abrechnung gebracht. — Die Inschriften der Glocken lauteten, große Glocke, Kronenumschrift: Ehre sei Gott in der Höhe, Friede auf Erden und den Menschen ein Wohlgefallen. (Luc. 2, 14.) Rechte Hälfte: Was des Krieges Zwietracht im Jahre 1813 vernichtet, hat die Eintracht der Gemeinden zu Gottes Preis wieder aufgerichtet im Jahre 1839. Linke Hälfte: Das Wappen des Freiherrn von Eberstein, dessen und seiner Frau Gemahlin Namen, als Kirchpatrone. — Mittlere Glocke, Kronenumschrift: Ebdem Herrn in seinem Heiligthume. (Ps. 150, 1.) Auf der Weite der Glocke stehen die Namen der Kircheninspektion (D. Großmann und D. Pillwitz), die Namen des jetzigen Pastors und Eintors der Parochie und die Namen der beiden Kirchwäiter. — Kleine Glocke, Kronenumschrift: Singe dem Herrn ein neues Lied. (Ps. 149, 1.) Auf der Weite stehen die Namen der 10 zur Parochie Schönefeld vereinigten Gemeinden, nämlich: Schönefeld, Abtaundorf, Stünz, Selterhausen, Volkmarisdorf, Volkmarisdorfer Straßenhäuser, Neuselterhausen, Reuditz, Anger, Crottendorf.

Bald nach der Sonntagmorgen, an welchem die neuen Glocken die Parochie Schönefeld zum ersten Male nach 26 Jahren zum Gottesdienste rufen.

### Zur Notiz.

Seit Eröffnung unserer Eisenbahn, vom 7. April bis mit 17. August d. J., in 19 Wochen (133 Tagen) befuhren 210,749 Personen die Bahn. Hiervon wurde an Personen-Geld erlangt:

in den ersten 12 Wochen	94,455 Thlr. 15 Gr.
in den folgenden 7 Wochen	62,700 „ 8 „
Summa	160,155 Thlr. 23 Gr.

Hierzu der Betrag von circa 33,000 Thlr. von Fracht-Transport, giebt in runder Summe, 198,000 Thlr. vom Personen- und Güterverkehr, ohne Salztransport.

In den 12 ersten Wochen wurden durchschnittlich wöchentlich 9500 Thlr. Einnahmen erlangt; in den letzten 7 Wochen hingegen berechnet sich der wöchentlich durchschnittliche erhobene Geldbetrag mit 11,400 Thlr. Im Laufe der zwölf ersten Fliitterwochen betrug also die Tages-Einnahme 1359 Thlr., während dieselbe in den letzten sieben Fliitterwochen pr. Tag 1600 Thlr. überstieg.

### James Taylor

war ein Wucherer der ersten Größe und Einwohner von London. Sein Geiz überstieg alle Vorstellung. Das Geden selbst der kleinsten Münze war nach seinem Gesichte etwas Schmerzhaftes. Wenn er daher in London bei reglichem Wetter in den volkreichsten Straßen die Duverwege passirte, die zu der Zeit überaus kostig sind, so war ihm der Anblick der armen Speculanten ein Greuel, die mit dem Besen in der Hand beschäftigt waren, die Pflanze rein zu halten, und daher von manchem Fußgänger eine kleine Gabe erhielt.

ten. Bei solchen Gelegenheiten wick er immer der Passage aus und ging mitten durch den Roth, wobei er erklärte: „Daß er nie Geld ausgabe, ohne den vollen Werth dafür wieder zu bekommen.“ Einer seiner sonderbarsten Anfälle der Habsucht zeigte sich kurz vor seinem Tode. Er war bereits sehr krank, als er zu einem Arzte schickte und von ihm über seinen Zustand ein aufrichtiges Gutachten verlangte. Der Arzt sagte ihm, daß er keine Genesung hoffen dürfe, und daß sein Ende nicht fern sei. Taylor hatte bei seinen Reichtümern kein Weib, keine Kinder, keine Verwandten. Es wandelte ihm daher in dieser Lage die Großmuth an, einer milden Stiftung ein Capital zu vermachen. — Er ließ daher den Vorsteher eines Hospitals rufen und sagte ihm, daß er dem Institute 1500 Pfd. Sterling zugedacht habe. Der Vorsteher dankte ihm im Namen der Hilfsbedürftigen und wollte in seiner Lobrede gutthätiger Menschen fortfahren, als ihn Taylor unterbrach: „Eben denke ich daran, daß ich wegen dieser Sache ein Testament machen müßte. Dieß thue ich nicht. Es verursacht Mühe und Kosten. Aber mir fällt etwas ein. Sie, wenn Sie mir für das Vermächtniß den Disconto bewilligen wollen, so gebe ich Ihnen jetzt gleich das Geld.“

Verantwortl. Redacteur D. Gretschel.

### Theater der Stadt Leipzig.

Heute, den 23. August: Der Freischütz, romantische Oper von E. M. von Weber. — Agathe — Demoiselle Auguste Werner von hier, als erster theatralischer Versuch.

### Leipzig-Dresdner Eisenbahn. Extrafahrt



nach Borsdorf, Posthausen, Machern und Wurzen

Sonntags den 25. August, Nachmittags um 2 Uhr, zurück Abends um 6 Uhr.

Billets hin und zurück werden in Leipzig ausgegeben.

Bei Ludwig Schumann in Leipzig ist erschienen:

### Journal für Arzneimittellehre,

herausgegeben von D. Franz Hartmann und D. A. Noack.  
Zweiter Bd. 1. Heft. Preis 16 Gr.

Ideen über das wechselseitige Electricitätsverhältniß zwischen dem thierischen Organismus und der äußern Natur, mit Entfaltung zweier, bisher übergangener, alle Proceße des Lebens bedingender Naturkräfte, von D. G. Heintzen. Preis 2 Thlr.

### Sprachvergleichendes und etymologisches Wörterbuch

### der griechischen Sprache,

zum Schulgebrauch mit wissenschaftlich begründeter Worterklärung versehen, und mit einer systematisch geordneten Uebersicht der Wurzelwörter der griechischen, deutschen und Sanskrit-Sprache begleitet von D. Jac. Heinr. Kalschmidt.  
2. Lief. Preis 12 Gr.

Die Wissenschaft der lateinischen Grammatik, dargestellt von D. Gust. Ed. Mühlmann. Erste Abtheilung, nebst einem Vorworte über das Verhältniß der Philologie zur Philosophie, Geschichte, Gegenwart und Pädagogik. Preis 15 Gr.

### Türkische Gesetzgebung.

In den Straf- und Polizeigesetzen Sultan Suleimans, die noch jetzt im türkischen Reiche gelten, kommen unter andern folgende Bestimmungen vor:

„Zahn für Zahn, und Auge für Auge. Wenn aber das Vergeltungsrecht nicht ausgeübt wird, zahlt der Reiche, welcher einem Andern ein Auge oder einen Zahn einschlägt, 200, der Mittlere 100, der Arme 50, 40, 30 Asper. Für Sclaven zahlen ihre Herren die Hälfte dieser festgesetzten Strafen. Knaben, die sich balgen und schlagen, zahlen keine Strafe.“

„Wer durch Ohrenbläserien und Verschwärzungen dem Andern an seinem Vermögen geschadet, ist verbunden, ihm den Verlust zu ersetzen.“

„Den Müllern sei es verboten, Geflügel zu nähren, damit durch dasselbe das Eigenthum der Moslimen nicht Schaden leide. Höchstens sei ihnen ein Hahn erlaubt zur Zeitbestimmung; aber keine Hühner, die das Korn und die Gerste auffressen würden.“

„Wenn sich Jemand anheischig macht, einen Andern, dessen Aufenthalt unbekannt ist, aufzusuchen, oder wenn ihm dieses gerichtlich auferlegt wird, so ist er gehalten, sieben Gerichtsbarkeiten zu durchstreifen, und wenn er sich hierüber, und daß er ihn nicht gefunden, ausweist, so ist er fernere Mühe zu entheben.“

### Stunden der Andacht,

in poetischer Form mit Originalbeiträgen von Liedge, Hohlfeldt, Agnes Franz, Friederike Beckert, W. Förster, Manilius, Julie v. Großmann u. A. m.,  
dargeboten von Carl Geißler.

In Umschlag mit Golddruck. brosch. Preis 2 Thaler.

### Die neuesten Bleichverfahren

nach englischer Art mit Gas, oder: leichtfaßliche und gründliche Anweisung, baumwollene und leinene Zeuge so wie alle derartige Garne auf die leichteste und vortheilhafteste Art zu jeder Jahreszeit schön und schnell zu bleichen, ohne daß die baumwollene oder leinene Faser im geringsten zerstört wird und ohne großen Aufwand von Brennstoffen zu erfordern. Nebst Belehrung über das Anwenden der alkalischen Salze so wie der zur Bleicherei erforderlichen Säuren, chemische Prüfung und Verbesserung sowohl des Wassers, als der Bereitung vielerlei Bleichwasser, von J. E. Kindermann. Mit 1 Holzschn. brosch. Preis 9 Gr.

So eben ist bei J. B. Hirschfeld in Leipzig erschienen:

### Volks-Kalender

für

### 1840.

Exempl. auf Druck. 4 Gr., auf Schreibp. 8 Gr.

Gardinen- und Meublementszeuge werden schön geblättet: Reichsstraßenecke vom Böttchergäßchen Nr. 434. Es bittet um gütige Aufträge  
W. Pichel.

Badeanzeige. Im russischen Dampfbade wird diesen Freitag extra, und sofort Sonnabends, Sonntags, Montag und Dienstags gebadet.

Anzeige. Die holländ. Riesen-Erdbeerpflanzen liegen zur Abholung parat bei  
E. E. Bachmann, Petersstraße Nr. 29.

Empfehlung. Alle Wochen frische Sendung Gothaer geräucherter Fleischwaaren bei Christ. Schütz, Schuhmachergäßchen.

**Verkauf.** Von heute an sind die ersten neuen, nach gewohnter Weise fein  
**marinirten holl. Häringe,**  
 von deren Vorzüglichkeit sich ein Jeder gefälligst selbst überzeugen möge, à 2½ Gr. zu haben bei  
 Carl Julius Lieder, Gerbergasse Nr. 1108.

## Bamberger Schmelzbutter

empfang und empfiehl beste neue Waare  
 M. Sever, Markt Nr. 2 im Keller.

**Große ungarische Rindszungen**  
 von bekannter Güte sind heute eingetroffen in der Niederlage  
 ausländ. Fleischwaaren von  
 E. F. Künze.

## Musverkauf von Gewehren.

Eine Partie Lütticher Doppelkinten von verschiedener Qualität,  
 aber sämmtlich mit damascirten Läusen und Patenschrauben, bin  
 ich, wegen Einstellung der Fabrik und um schnell damit aufzu-  
 räumen, beauftragt worden, zu 33½ Proc. unter den Fabrikprei-  
 sen zu verkaufen. Sämmtliche Gewehre sind gut und solid ge-  
 baut und bei deren außerordentlicher Wohlfeilheit glaube ich selbige  
 den Herren Jägern und Jagdliebhabern mit Recht empfehlen zu  
 können.  
 F. H. Reischer jun., Thomaskäse Nr. 186.

**Verkauf.** Von den so vorzüglich schönen 5, 6, 7 und  
 8pfündigen westphälischen Schinken, so wie von den so rühmlichst  
 bekannten Frankfurter Cervelatwürsten erhalt wieder frisch  
 Fr. Schwennicke im Salzgäßchen.

**Verkauf.** Neue Vollhäringe, à Stück 1 Gr., empfiehlt  
 E. Graue, Reichels Garten, am Wasser.

**Die erwarteten kleinen Gothaer Schinken** sind heute an-  
 gekommen in der Niederlage ausländischer Fleischwaaren von  
 E. F. Künze.

## Verkauf.

Beste geräucherter Cervelat-, Zungen- und Blutwurst ist billigst  
 zu haben bei  
 M. Sever, Markt Nr. 2 im Keller.

**Verkauf.** Von den schon früher annoncirten 2 breiten engl.  
 Thibets, à 9 Gr. pr. Elle, welche sich so schnell vergriffen haben,  
 empfangen wir noch eine zweite Sendung.  
 Bollmeyer & Comp.

**Verkauf.** Die so schnell vergriffenen Tuschkästchen,  
 à 1 Gr., im Duzend mit 25% Rabatt, erhielt wieder  
 F. Hävecker, Reichsstr. Nr. 543.

**Verkauf.** **Stahlfederhalter** in Metall und mit Stahl-  
 feder versehen verkauft à 1 Gr.  
 F. Hävecker.

**Verkauf.** **Hofenträger** à 2 Gr., **Stags-Handschuhe**  
 à 2 Gr., **Federmesser** à 2 Gr., **Schneeren** à 1½ Gr., **Socken** und  
**Strümpfe** à 3 und 4 Gr., **Selbstlösen** à 2 Gr. und noch mehre  
 Artikel zu billigen Preisen empfiehlt F. Hävecker, Reichsstr.

**Verkauf.** Mehrere **100 Duzend Gravaten** eigener Fabrik,  
 von 4 Gr. das Stück an, sollen, um vor der Messe zu räumen,  
 sehr billig verkauft werden bei  
 F. Hävecker.

**Verkauf.** **Savanna**, **Bremer** und **Eigarten** eigener  
 Fabrik empfiehlt als preiswürdig  
 Ferd. Hävecker, Selliers Haus.

**Verkauf** von **Muscatenbienen** und anderem Obst: Nr. 1522  
 am Windmühlenthor, im Asmus'schen Garten.

**Verkauf.** Eine Partie **Maurechre** liegt zum Verkauf be-  
 reit auf der Insel **Duen-Ritiro**.

**Verkauf.** Große virginische, volltragende Erdbeerpflanzen und  
 alle andere Arten, à Schock 2 Gr., werden verkauft in dem  
 Nicolai'schen, sonst Eckel'schen Garten. Auch sind daselbst  
 2 dreijährige Ziegenböcke und eine melkende Ziege zu verkaufen.

**Verkauf.** **Beste Eichelkaffee** à Pfd. 3 Gr., ist von  
 jetzt an zu haben bei  
 E. C. Bachmann, Peterstraße Nr. 29.

**Verkauf.** Familienverhältnisse halber steht in  
 Dresden ein Haus mit großem Garten und etwas  
 Feld in einer der angenehmsten Lagen zu verkaufen.  
 Reellen Kaufliebhabern wird der Unterzeichnete das  
 Nähere hierüber mittheilen.

Registrator **Kster**, Nr. 136, 4 Treppen,  
 tägl. am Sichersten bis 9 Uhr früh zu treffen.

**Verkauf.** Das unter Nr. 16 zu **Plagwitz** gelegene Hinter-  
 säßergut soll eingetretener Familienverhältnisse wegen unter billigen  
 Bedingungen aus freier Hand verkauft werden. Dasselbe besteht  
 aus einem neugebauten städtisch eingerichteten Wohnhause, den  
 Wirtschaftsgebäuden, worin Waschhaus, Pferde stall und Wagen-  
 remise befindlich sind, einem ¼ Acker enthaltenden gut einge-  
 richteten Garten, 6 Acker Feld und 3½ Acker Wiese.  
 Leipzig, am 22. August 1839.  
 D. Jerusalem.

**Verkauf.** Ein Ofen von Gußeisen mit Biscuitaufsatz, auch  
 passend zu einem Kochofen, ferner eine starke Eisenplatte auf  
 einen Kochherd, mehre Eisenstangen zu Wetterdachhalten u. s. w.  
 brauchbar. Auch Blechinnen und verschiedenes brauchbares  
 Eisenzeug, worunter auch noch kleinere Eisenplatten von Guß-  
 eisen. Im Hause Nr. 869.

**Billige Uhren.** Einige recht nette und moderne gut und  
 richtig gehende Taschenuhren à 4 Thlr.: Reichstraße Nr. 543,  
 3. Etage, Kochs Hofe schräg über.

**Spott billig:** Die feinsten Stahlbrillen mit Gläsern in allen  
 Nummern 12 Gr. bis 1 Thlr., eleganteste Lognetten 8 Gr. bis  
 1 Thlr., prachtvoll doppelte Theater-Perspective 1 Thlr. 12 Gr.  
 bis 4 Thlr., sehr gute Fernrohre 1 Thlr. bis 2 Thlr.: Reichs-  
 straße Nr. 543, 3. Etage, Kochs Hofe schräg über.

Zu verkaufen ist billig ein schöner Bauplatz mit Garten-  
 haus vor dem Windmühlenthor. Näheres Peterstraße Nr. 80, 1. Et.

Zu verkaufen ist ein Handrollwagen in gutem dauerhaften  
 Zustande mit hölzernen Leitern und eisernen Achsen in Nr. 805  
 an der Pleißenburg.

Zu verkaufen ist unweit Leipzig ein Gasthof und eine  
 Schankwirtschaft. Näheres Nr. 248/49, am neuen Kirchhofe  
 parterre rechts.

Zu verkaufen steht wegen Mangel an Platz eine noch fast  
 neue polirte Tischcommode: Ritterstraße Nr. 721, 2 Treppen.

Zu verkaufen sind zwei polnische Wagen-  
 pferde mit Geschirr. Das Nähere Hainstrasse  
 No. 202, 2. Etage.

## Billig zu verkaufen

steht ein Ofen mit eisernem Kasten, 36 Zoll tief 24 Zoll breit,  
 mit Blechaufsatz; auch kann eine passende Kochröhre mit abge-  
 lassen werden. Selbiger eignet sich vorzüglich in ein Fabrik- oder  
 Gastzimmer. Näheres in der Webergasse Nr. 2, 2 Treppen.

## Nicht zu übersehen!

Besonderer Verhältnisse halber sind ein Paar sehr schöne nieder-  
 ländische Doppelsinten und ein Paar Pistolen, allesamt fast neu,  
 äußerst billig zu verkaufen. Das Nähere beim Hausmann  
 in Focke's Haus Nr. 364, auf der Katharinenstraße.

## F. Danekert & Comp.,

Grimma'sche Gasse No. 579, Pietro S. Sala gegenüber,  
verkauft, um einen schnellen Umsatz zu bewirken und von neu-  
ankommend. n Waaren für die Michaelische Pflanz zu machen,  
eine große Partie schafarbliger  
und breiter Rattune und Zige  
noch unter den früher angezeigten Preisen.

## Bollmeyer & Comp.,

Markt, Steglitz Hof.  
verkauft in Auftrag einer Wollenwaaren-Fabrik eine Partie  
seiner richtiger und breiter sächsischer Tüchets, in allen Farben um  
schnell damit zu räumen, zu dem äußerst billigen Preise von  
15 Gr. pr. Elle.

**Pulver, Schroot, Zündhütchen und Pfropfe**  
empfiehlt G. B. Heisinger, Schuhmachermeister.

Mein bestes assortiertes

### Berliner Blumenzwiebel-Lager

als: Hyacinthen, gefüllt und einfach in allen Farben, Tulipanen,  
gefüllt und einfach, Narzissen, Jonquillen und Marceller Taziten,  
ferner Crocus in 4 Farben, alles gesunde und starke Waare,  
empfehle ich zu den billigsten Preisen.

Kataloge werden gratis verabfolgt.

J. G. C. Lehmann, Petersstraße Nr. 112.

## Mousseline de laine Roben,

4 1/2 Thlr., empfing viele neue Muster

Eduard Heinke,

Petersstraße, Herr. Schletter's Haus.

### Die Steingutfabrik bei Nossen,

Niederlage bei Carl Heinrich Kleinert in Leipzig,  
empfiehlt sich mit einem vollständigen Lager von feinem weißen  
Steingut in Tafel- und Kaffeegeschirr etc. zu den billigsten Preisen.

Mit Beileihung von 500 Thln. Wüchelgeld, so wie Ver-  
schaffung von 800 1500, 2 und 3000 Thln. gegen pünktliche  
Sicherheit auf hiesige und nahe gelegene Grundstücke ist be-  
auftragt

Bacc. v. Mücke,

Ritterstraße, über Böller & Kaltschmidt.

Gesuch. Ein junger Mensch, welcher Lust hat, die Glaspro-  
fession zu erlernen, kann sich melden: Grimma'sche Gasse Nr. 610.

Gesuch. Ein kräftiger Bursche vom Lande kann eine An-  
stellung finden. Auskunft giebt Herr Herrmann Krieger,  
Leipziger Meubles-Magazin am Markte.

Gesuch. Eine Köchin und ein Kaufbursche, die in einer  
Wirtschaft gewesen und mit guten Zeugnissen versehen sind,  
haben sich zu melden bei Waldmann in der Posthalterei  
Nr. 1332.

Gesucht wird eine perfecte Köchin. Näheres in der Expe-  
dition dieses Blattes.

Gesucht werden einige Mädchen zum Nähen im Kurprinz  
bei Hermann Schenk.

Gesucht wird zum 1. October ein reinliches flüssiges Mädchen,  
welches in der Küche nicht unerfahren ist und sich keiner Arbeit  
scheut: Gerbergasse Nr. 1157, 1 Treppe.

Gesucht wird ein Kindermädchen, welches gute Atteste auf-  
weisen kann. Näheres in der Tuchhale, Treppe U, 1. Etage  
rechts.

Gesuch. Ein Mädchen, welches in der Küche nicht uner-  
fahren ist, kann sogleich oder den 1. Sept. einen Dienst erhal-  
ten: Place de l'Opera, im Hofe rechts 1 Treppe.

Gesuch. Ein kräftiges, gutgeartetes thätiges junges Mädchen  
vom Lande, das schon als Wirthschafterin in Condition war,  
sucht eine ähnliche Stelle hier in der Stadt oder Umgegend.  
Nähere Auskunft Petersstraße Nr. 120, 1 Treppe.

Gesuch. Eine Person, welche im Kochen und Nähen nicht  
unerfahren und mit guten Attesten versehen ist, wünscht zum  
1. September oder October eine Condition: Gerbergasse Nr. 1157,  
2 Treppen vorn heraus.

Gesuch. Zu Michaeli wird ein kleines Stübchen zu dem  
Preise von 12 bis 14 Thlr. für eine einzelne Person gesucht.  
Adressen unter H. nimmt die Expedition d. Bl. an.

Gesuch. Eine stille Familie sucht Verhältnisse halber noch  
zu Michaeli ein Logis in der Stadt oder innern Vorstadt im  
Preise von 100—120 Thlr. Adressen übernimmt gefälligst  
Herr Blankenburg, Petersstraße Nr. 56, im Gewölbe.

Zu mieten gesucht wird eine Familienwohnung in der  
Stadt oder innern Vorstadt von 3 bis 4 Stuben nebst Zubehör,  
welches aber vor Michaeli bezogen werden kann. Adressen bittet  
man Burgstraße Nr. 142, 1 Treppe hoch, abzugeben.

Vermiethung. Außer den Hauptmessen sind 3 Stuben,  
worunter 2 mit Kaminen, schön meublirt, billig zu vermieten.  
Näheres in der Tuchhale, Treppe C., erste Etage.

Vermiethung. Ein in schönster Lage der Petersstraße be-  
findliches Logis von 2 Stuben und Kaminen 1. Etage, nebst  
oberer Kammer für Domestiquen, ist sogleich oder Michaeli ohne  
Meubles an einen Herrn Kaufmann oder Beamten zu vermie-  
then. Gefällige Adressen, mit A. V. bezeichnet, nimmt die Expe-  
dition d. Bl. an.

### Vermiethung.

Ein freundliches Familienlogis, Grimma'scher Steinw. Nr. 1263,  
2 Treppen vorn heraus, ist zu Michaeli zu vermieten. Das  
Nähere parterre daselbst.

Vermiethung. An der Windmühlengasse Nr. 834 ist ein  
kleines Logis an eine stille Familie zu vermieten; daselbst eine  
Treppe hoch zu erfragen.

Vermiethung. Ein Gewölbe, welches sich besonders für  
eine Buchhandlung eignet, ist von Michaeli d. J. an in der  
großen Feuerkugel, alter Neumarkt, zu vermieten. Das Nähere  
erfährt man beim Hausmanne daselbst.

Gewölbevermiethung. Bei der Wildinsel in der langen  
Straße ist ein Gewölbe, bequem zu einer Materialwaarenhandlung  
eingorichtet und mit bequemem Logis, zu Michaeli billig zu  
vermieten. Hausbesitzer Döbler.

Vermiethung. Eine erste Etage von 2 Stuben, Schlaf-  
kammern, lichter Küche, großem Vorraum und Pod.nkammern,  
ist jährlich für 60 Thlr. abzulassen und kann sogleich bezogen  
werden. Das Nähere bei der Wasserkunst Nr. 805, 1 Tr.

Vermiethung. Eine Stube nebst Kammer mit oder ohne  
Meubles ist zu Michaeli zu vermieten auf der Quergasse Nr. 1215,  
im Hofe parterre. — Auch sind daselbst ganz neue Kleidungs-  
stücke für Herren zu verkaufen.

Vermiethung. Im 6ten Hause vor dem äußersten Grim-  
ma'schen Thore rechter Hand an der Chaussee ist 2 Treppen hoch  
ein Logis, bestehend aus Stube, Kammer, Küche, Speisekam-  
mer, auch nach Befinden mit einer Gesindekammer und sonstigem  
Zubehör, an eine stille und ordnungsliebende Familie, die die  
Aufwartung eines ledigen Herrn mit besorgen kann, von Michaeli  
d. J. an unter billigen Bedingungen zu vermieten und das  
Nähere daselbst früh von 8 Uhr oder Abends nach 6 Uhr zu  
erfragen.

Vermiethung. Das Herrenhaus auf Schimmel's Gut ist  
von Michaeli an zu vermieten. Das Nähere erfährt man auf  
der Insel Bären-Retro bei Carl Köhler.

Zu vermieten ist in der Kanstädter Vorstadt ein Familienlogis 1. Etage mit freundlicher Aussicht, von 3 Stuben mit Zubehör, für 100 Thlr. jährlich durch das  
Local-Comptoir für Leipzig.

Zu vermieten ist im Bühl Nr. 327 ein großer Boden, so wie auch ein solcher Keller.

Zu vermieten ist sogleich oder zu Michaeli eine Stube nebst Alkoven, Serbergasse Nr. 1112, im Hofe 1 Treppe, zu erfragen.

Zu vermieten ist ein helles Stübchen ohne Meubles, alter Neumarkt Nr. 615, 3 Treppen.

Zu vermieten ist von jetzt an eine Stube mit Studen-kammer vorn heraus an ledige Herren: Kanstädter Steinweg Nr. 1060.

Zu vermieten ist zu Michaeli ein Familienlogis vor dem Hintertore bei  
S. F. Münch, Schlossermeister.

Zu vermieten ist nächste Ostern ein bequem eingerichtetes Logis 1. Etage nebst Mitgebrauch eines Waschhauses, auf Verlangen mit Garten, vor dem äußern Grimma'schen Thore an der Chaussee. Das Nähere zu erfragen bei Herrn Moriz Eduard Döring in der Grimma'schen Gasse.

Zu vermieten ist eine Stube in Nr. 147 3 Treppen, und bei dem Hausmanne zu erfragen.

Zu vermieten sind 2 bequeme Familienlogis, eins zu 38 Thlr. und eins zu 26 Thlr. mit allem Zubehör: Milchinsel, lange Straße, beim Hausbesitzer Döhler.

Zu vermieten ist ein Parterre-Logis von 3 Stuben und übrigem Zubehör, in einem Verschluß, vor dem äußern Grimma'schen Thore, auf der linken Seite das 2. Haus an der Straße, und daselbst parterre zu erfragen.

Zu vermieten ist zu Michaeli eine freundliche Stube nebst Schlafkammer, an der Esplanade Nr. 877, 4. Etage, vorn heraus.

Zu vermieten ist billig eine gut ausmeublierte Stube mit oder ohne Schlafkammer, Aussicht ins Freie, bei  
Friedr. Schmidt, Reimers Garten Nr. 1329.

Zu vermieten ist zu Michaeli ein Familienlogis in der Grimma'schen Gasse 3 Treppen im Hofe, enthaltend 2 Stuben, Küche und Kammer n. Das Nähere Nr. 610, 2. Etage vorn heraus, zu erfragen.

Zu vermieten ist die jetzige Michaeli ein Familienlogis, 3 Treppen, Fleischergasse Nr. 244. Zu erfragen 2 Treppen.

Zu vermieten ist eine freundliche Stube: Thomasgäßchen Nr. 107, 3. Etage.

\* Es sind einige Schlafstellen offen: Serbergasse Nr. 1157, 2 Treppen vorn heraus.

Zu vermieten ist zu Michaeli auf der Quergasse eine Treppe, auch drei Treppen, ein Logis von 5 Stuben nebst Zubehör. Das Nähere Burgstraße, Thüringer Hof, 2 Treppen.

Zu vermieten ist im Thomasgäßchen, sehr nahe am Markte, 4. Etage, eine gut meublierte Stube mit Alkoven an einen oder zwei solide Herren; auch ist daselbst für die Messe an Ein- oder Verkäufer eine schöne Stube mit Alkoven, desgl. noch eine große Kammer offen. Das Nähere auf dem Fleischergasse im Local-Comptoir bei Herrn Fischer.

\* Bei Johne im Gewandgäßchen \*  
heute Mittag exzellente Klöße mit Rirschsauce.

Einladung. Heute, den 23. August, ladet zu Speckuchen ergebenst ein  
Kühne, Salzgäßchen Nr. 405.

**Echtes Dresdner Societätsbier,**  
à Seidel 1 Gr. 3 Pf., empfiehlt  
E. A. Radelli, neuer Neumarkt Nr. 18.

Einladung. Heute Mittag feine Kartoffelklöße mit Sahne und verschiedenen andern Saucen. Wust, Schuhmachersg.

Einladung. Heute ladet zu Speckuchen ergebenst ein.  
F. A. Kothe, zur Tuchhalle.

\* Heute um 9 Uhr Speckuchen im Keller Nr. 1.

## Einladung.

Zu dem heute Abend bei mir stattfindenden Concerte, wobei warmes Abendessen portionenweis, ladet ergebenst ein  
Ferd. Becker auf der großen Funkenburg.

Heute Concert im Leipziger Baldschlößchen.  
Das Musikchor von Kopisch.

Deute, den 23. d. M.,

**Concert bei Hrn. Bonorand**  
am Eingange des Rosenthal's.  
Das vereinigte Stadtmusikchor.

Einladung. Heute den 23. August ladet zu Schweinsknöcheln mit Klößen ergebenst ein J. G. Henke, Reichels Garten.

Einladung. Heute, den 23. August, ladet zu Schweinsknöcheln mit Klößen höflichst ein  
Kühn in Volkmarisdorf.

## Einladung.

Zum Concert und Schlachtfeste, heute den 23. August, ladet ergebenst ein  
Vollker in Kleinschocher.

## Ergebenste Einladung

zum  
**Erntefeste in Sonnenwik** Sonntag, als den 25. Aug., wozu alle seine wertheften Söhne und Freunde ganz ergebenst einladet  
J. G. Flitner, Wirth daselbst.

Heute, Freitag, Obst- u. mehre Kaffeekuchen.  
Schulze in Erdereich.

## Erntefest

in Zweinaundorf Sonntag, den 25. August, verbunden mit großem Concert vom Musikchore des zweiten Schützenbataillon, wozu ergebenst einladet  
Carl Kühne.

Familien, welche geneigt sind, am Mittagsbische Theil zu nehmen, wollen gefälligst bis Sonnabend Nachmittag ihre Anmeldungen ablegen lassen in der Weinhandlung von Gotthelf Kühne, Nr. 34.  
Carl Kühne.

**Nicht zu übersehen.**  
Den 25. August ist das Scheidenschießen in Neusdorf.  
Wirtz.

Reisegelegenheit. Morgen, den 24. August, früh zwischen 6 und 7 Uhr, ist Gelegenheit mit nach Altenburg zu fahren um einen billigen Preis bei  
J. G. Hundsch im weißen Adler.

Verloren wurden gestern den 22. August früh 3 Eisenbahn-Billets zum 25. August, 3. Classe, gelb, welche bloß für den Eigentümer an dem Tage gültig sind. Der Finder wird höflichst ersucht, sie Reichsstr. in der Zwilmbude am Salzgäßchen, bei Hrn. Kögler abzugeben.

Verloren wurde von einem armen Burschen am Pottschore ein Messer. Der eheliche Finder wird dringend erbeten, selbsten Karthausstraße Nr. 412 beim Hausmanne abzugeben.

Verloren wurde am 20. d. M. Abends im Café français 1 schwarzer Filzhut. Es wird gebeten, selbigen gegen den zurückgelassenen daselbst baldigst abzugeben.

Gefunden wurde ein Hundehalsband Nr. 1268 am 17. August und ist gegen die Infectionsgefahren abzuholen im Barfußgäßchen Nr. 180, 5 Treppen.

Zugekauft ist mir ein junger brauner Jagdhund ohne Halsband und Zehnen. Der Eigenthümer kann solchen abholen: Reichstraße Nr. 648 im Keller.

**Thorzettel vom 22. August.**

Von gestern Abend 6 bis heute früh 7 Uhr.

**Grimm'sches Thor.**  
 Dr. Roland, v. Schepplin, im Hotel de Russie.  
 Dem. Firner, v. Dehringen, im gold. Bahne.  
**Halle'sches Thor.**  
 Auf der Berthier ordn. Post um 6 Uhr: Herr Juwel, Raim, von Dresden, u. Dr. Ligat, Räder, v. Didenburg, unbest., Dr. Kaufm. Hertwig, v. hier, v. Berlin zurück, u. Mad. Barloh, v. Montjoie, in St. Hamburg.  
 Dr. Uhemacher Thiele, v. Dessau, bei Rus. Barth, Dr. D. Kämmerer u. Mad. Weisner, v. hier, v. Halle zurück.  
 Auf der Magdeburger Giltpost 19 Uhr: Dr. Kaufm. Friedheim, von Magdeburg, im rothen Löwen, Dr. Rittmstr. v. Däßler, v. Berlin, Dr. Prediger Fischer, v. Gumlosen, Dr. D. Qual, v. London, und Dr. Rittergutsbes. v. Rabenau, v. Königswertba, im S. de Bas.

**Ranstädter Thor.**  
 Dr. Hofgärtner Alwart, v. Petersburg, u. Dem. Alwart, v. Rostock, im Hotel de Pologne.  
 Der Frankfurter Packwagen um 11 Uhr.  
 Dr. Kfm. Papig, v. hier, v. Paris zurück, Dr. Graf Stollberg, von Stollberg, im S. de Prusse, Dr. Kfm. Rosenberg, v. Berlin, pass. durch, u. Mad. Marschall, v. Oberreissen, bei Silber.  
**Petersthor.**  
 Dr. Stiftsverweser v. Kiewewetter, v. Reichenbach, im Blumenberge. Mad. Böser u. Hahn, v. Altenburg, bei Burckhardt. Dr. Geh.-Just.-Rath Bennenwig, v. Berlin, pass. durch.

**Hospitalthor.**  
 Auf der Chemnitzer Journaliere:  
 Dr. Def. Duttrich, v. Altenburg, u. Dr. Cand. Franke, v. Penig, unbest., Mad. Bernhardt, von Dresden, in St. Hamburg, u. Mad. Enger u. Schild, v. hier, v. Altenburg u. Chemnitz zurück.

**Bahnhof.**  
 Drn. Kfl. Hambe u. Gabria, v. Ilfenburg u. Barcelona, Dr. Insp. Maro, v. Paris, Fr. v. Schlichen, v. Dresden, Mad. Zembisch, v. Hofbänig, Dr. Kfm. Beck, v. Frankfurt a. M., Dr. Commerz.-Rath Heimann, v. Berlin, Dr. D. Liebshüg. von Dresden, Dr. Guttsbes. Kroll, von Cohlbeil, Dr. Cand. Böttger, von Frankenhäusen, Herr D. Ruber, v. Halle, u. Fr. v. Schönberg v. Freiberg, unbestimmt. Mad. Kraft, Drn. DD. Poppe u. Müller, Dr. Kfm. Herodtsheimer, Mad. Devrient, u. Dr. Adv. Riebel, von hier, von Dresden zurück. Fr. v. Genburg, v. Wien, Dr. Matten, aus England, Drn. Pbls. Gelonowick u. Awakunewich, v. Sarajero, Drn. Kfl. Gutmann und Lichtenberg, von Frankfurt a. D. und Torgau, Dr. Bürgermeister Krüger, v. Grünberg, Dr. Adv. Eckert, von Mügeln, u. Dr. Kfm. Brand, v. Hamburg, unbest.

Von heute früh 7 bis Vormittag 11 Uhr.

**Grimm'sches Thor.**  
 Auf der Dresdner Nacht-Giltpost: Dr. Ob.-Postamts-Schreiber Bartold, v. hier, v. Dresden zurück.  
 Auf der Eisenburger Diligence: Mad. Müller, von Dommitzsch, bei Kröber.

**Halle'sches Thor.**  
 Auf der Magdeburger Giltpost um 9 Uhr: Dr. Schneidmstr. Scharf, u. Mad. Böttling, v. hier, v. Berlin u. Sangerhausen zurück.  
 Dr. Lehrer Engelschmidt, v. Drantenbaum, unbest.

**Ranstädter Thor.**  
 Die Merseburger Post um 8 Uhr.  
 Mad. Tennert, von hier, von Merseburg zurück, Mad. Schaaß, von Dellisch, pass. durch, und Herr Instrumentmacher Schaaßberg, von Gamberg, unbest.  
 Dr. Lehrer Ellinger, u. Dr. Kfm. Brandt, v. Greußen, unbest.

**Petersthor.**  
 Die Pegauer Post um 8 Uhr.  
**Hospitalthor.**  
 Auf der Nürnbergiger Diligence um 7 Uhr: Dr. Instrumentm. Habersang, v. Chemnitz, bei Pabersang, Dr. Pblsm. Stoll, v. Elterlein, u. Dr. Alempnermstr. Freier, v. Lungenau, unbest.  
 Auf der Freiburger Post um 7 Uhr: Madame Müller, von hier, von Waldheim zurück.

Auf der Nürnbergiger Giltpost um 7 Uhr: Dem. Krahnfeld, und Herr Stad. Elz, v. hier, v. Plauen u. Dilsnig zurück, Dr. Kaufmann Röhling, v. Glauchau, Dr. Kfm. Wrennel, v. Eibenstock, Dr. Prof. Bauermeister, v. Rostock, Dr. Bromme, Arzt, v. Petersburg, Herr Pfarrer Jürgens, v. Stadt Oldendorf, und Dr. Fabr. Leppet, von Barth, unbest., Dr. Partic. Eckardt, v. Hamburg, im weißen Adler, Dr. Pbls. Schlereth, v. Würzburg, im S. de Bas., Dr. Pbls.

Reich, v. Stuttgart, in St. Rom, Dr. Kfm. Denshel, v. Plauen, bei Finken, u. Dr. Kfm. Göge, v. hier, v. Chemnitz zurück.  
 Die Seimma'sche Journaliere 19 Uhr.

**Bahnhof.**  
 Dr. Kfm. Schmidt, von Keldra, Dr. Derreichter Ulrich, von Galzig, Dr. D. Sidel, v. Trebsen, Frau Gräfin, von Einsiedel, Fräulein von Burgsdorf u. v. Köben, von Herrnhut, Dem. Rumschöttel, von Dresden, Herr Ob.-Post-Commis. Matthias, von Berlin, Madame Jahn, v. Illenzig, u. Dr. Referend. v. Reinhardt, v. Dresden, unbest., Dr. Forbes und Dr. Capitain Holzgast, aus England, pass. durch, Dr. Geh.-Rath Graf Szapary, aus Ungarn, Dr. Posament. Voigt, v. Pirna, Fräul. v. Hoberg, v. Braunau, Dr. Hofapoth. Semler, v. Dresden, Fr. Regist. Rahn, v. Baupzen, Dr. Stadtrath Jüdel, v. Cassel, Dr. Kammerdiener Wilsen, a. England, Dr. Commis. Rath Scholz, Dr. Kfm. Chiappone, Mad. Flemming u. Dr. Kfm. Hartwig, v. Dresden, Dr. Cand. Herrmann, v. Delamunda, Herr Hauptm. v. Götz, v. Görlitz, Dr. Insp. Schneider, von Bittau, Herr Steuer-Officiant Haupt, v. Zwickau, Dr. Rittergutsbes. Käferstein, v. Berthelsdorf, Dr. Referend. Kläbisch, von Görlitz, Herr Senfial Ray, v. Dresden, unbest. Fr. D. Pehschke und Dr. Kfm. Sidhn, v. hier, v. Dresden zurück.

Dr. Stud. v. Bell, Dr. Kfm. Scheibe, Dr. Pferdehdt. Sander und Dr. Kfm. Schulze, v. hier, v. Dresden zurück. Dr. Factor Käferslein u. Mad. Sippel, v. Dresden, Dr. Actuar Eberhardt, v. Altenburg, Dr. Fabr. Röcher, v. Waltersdorf, Dr. Kriegsrath Nicolai, v. Dresden, Dr. Apoth. Ritter, v. Jena, Dr. Rittergutsbes. v. Weisch, v. Schweta, Dr. Pastor Jacobi, v. Reichenberg, Dr. Kfm. Leinert, v. Dresden, Drn. Galtw. Born u. Hartmann, v. Lichtenwalde, Dr. Fabr. Päder, v. Waltersdorf, Demolf. Sander, v. Merseburg, Herr Kammerath Schwarz, v. Rudolstadt, Dr. Stadtrath Schmidt, von Kiel, Dr. Pblsmann Wünsche, von Schönlinde, Herr Kammerherr v. Glindebbh, v. Czajlau, Dr. Bürgermstr. Langbein, von Stolpen, u. Dr. Pblsm. Grohmann, v. Pille, unbestimmt.

Von Vormittag 11 bis Nachmittag 2 Uhr.

**Grimm'sches Thor.**  
 Mad. Kurth nebst Familie, v. Peterburg, passirt durch.

**Halle'sches Thor.**  
 Die Magdeburger Packpost um 11 Uhr.  
 Dr. Kfm. Fügelmann, v. Warschau, pass. durch.  
 Auf der Berliner Giltpost 12 Uhr: Dr. D. Stübel, v. hier, v. Berlin zurück, Dr. Kaufm. Hoffstädt, v. Berlin, im S. de Bas., Dr. Geh. Medic.-Rath D. Link u. Dr. Klöden, Lehrer, von Berlin, im Hotel de Saxe, Dr. Commis. Kachelbecker, v. Frohburg, unbest.

**Petersthor.**  
 Mad. Masius, v. hier, v. Zeitz zurück.  
 Auf der Coburger Diligence um 11 Uhr: Dem. Barth, v. hier, von Zeitz zurück, u. Dr. Schauff. Ball, v. Nürnberg, unbest.  
 Dr. Fabr. Spengler, v. Grimmitzschau, in Nr. 606.

**Hospitalthor.**  
 Fr. D. Immiss, v. Altenburg, bei Mehnert, Dr. Flechmstr. Siegel, v. Schandau, im gold. Hute. Dr. Kunsthdt. Rein, v. Berlin, im gr. Baume. Dr. Referendar von Hiddesson, v. Warburg, u. Herr von Aspern, v. Altona, im Hotel de Baviere.

Von Nachmittag 2 bis Abends 6 Uhr.

**Grimm'sches Thor.**  
 Dr. Kfm. Stiller, v. Hamburg, pass. durch.

**Halle'sches Thor.**  
 Dr. Stud. Kellner, v. Berlin, unbest.  
 Auf der Berliner Giltpost um 3 Uhr: Dem. Wehlis, von Halle, im S. de Pologne, u. Dr. Commis Figge, v. h., v. Nordhausen zurück.  
 Dr. Hopfenhdt. Wertheimer, v. Wittwis, in St. Hamburg.  
 Dr. D. Sintenis, v. hier, v. Zeitz zurück.

**Ranstädter Thor.**  
 Auf der Frankfurter Giltpost um 2 Uhr: Dr. Licuten. Artemless, von Moskau, Demolf. Jounay, aus England, u. Herr Oberstlieutenant v. Gerkenberg, v. Dresden, pass. durch, Dr. Commis Cramer, v. h., v. Baden zur., Dr. Geh. Finanzrath Freiherr v. Groß, v. Weimar, passirt durch.  
 Fräul. v. Speck, v. hier, v. Rösen zurück.  
 Dr. Musikus Winkler, v. Delschig, unbestimmt.

**Petersthor.**  
 Ihre Durchl. die Fürstin Dolgorukowa-Diga, nebst Bedienung, von Petersburg, im Hotel de Baviere.

**Hospitalthor.**  
 Dr. Weinhdt. Schneider, von Greuth, im gold. Hute. Herr Lehrer Mann u. Reinhold, v. Stauchig u. Lauterbach, in St. Dresden.